

SMG Schweizerische
Musikforschende Gesellschaft

SSM Société Suisse de Musicologie

SSM Società Svizzera di Musicologia

Zentralpräsidentin: Dr. Therese Bruggisser-Lanker, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern

Sektionen **Basel:** Prof. Dr. Wulf Arlt, Musikwiss. Institut, Petersgraben 27, 4051 Basel
Bern: Prof. Dr. Anselm Gerhard, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern
Luzern: Dr. Rudolf Bossard, Adligenswilerstr. 47, 6006 Luzern
St. Gallen/Ostschweiz: Lic. phil. Philipp Kreyenbühl, Neugasse 16, 9000 St. Gallen
Suisse romande: Dr. Jacqueline Waeber, Bibliothèque du Conservatoire de Musique, case postale 5155, 1211 Genève 11
Svizzera Italiana: Lic. phil. Pio Pellizzari, Dir. Fonoteca Nazionale Svizzera, Via Foce 1, 6906 Cassarate-Lugano
Zürich: PD Dr. Dorothea Baumann, Musikwiss. Institut, Florhofgasse 11, 8001 Zürich

Redaktion Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft: Prof. Dr. Joseph Willmann, Musikwissenschaftliches Institut, Petersgraben 27, 4051 Basel; E-Mail: joseph.willmann@unibas.ch

Adressänderungen, Subskriptionen des Jahrbuchs: Dr. Therese Bruggisser-Lanker, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern; E-Mail: therese.bruggisser@bluewin.ch

Redaktion Verbandsseite, Veranstaltungen: Dr. Norbert Graf, E-Mail: norbert.graf@musik.unibe.ch

Webseite: www.sagw.ch/dt/Mitglieder/outer.asp?id=22

Ein kompetenter Führer im Dickicht der Musikliteratur

Hinter der Abkürzung «RILM» verbirgt sich die umfassendste Datenbank der Musikliteratur: Gegenwärtig sind darin über 360'000 Literatur-Nachweise enthalten, die monatlich von den rund 50 nationalen Arbeitsstellen um aktuelle Publikationen ergänzt werden.

Wissen nützt, wenn es anwendbar ist. Wenn schon die Fülle an musikwissenschaftlicher und musikalischer Literatur für den Einzelnen nicht mehr überschaubar ist, so sollen die Erträge der Forschung doch schnell und effizient benutzbar bleiben. Das «Répertoire International de Littérature Musicale» bzw. kürzer: «RILM – Abstracts of Music Literature» erlaubt

sind Einträge aus über 5200 Fachzeitschriften, dazu kommen Monographien, Konferenzberichte, Bibliographien, Kataloge, Dissertationen, Festschriften, Ikonographien usw.

Ständige Aktualisierung

Rund 50 nationale Komitees in Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika sind um die ständige Aktualisierung bemüht und stellen die Daten bereit, die vom RILM International Center in New York in die Datenbank eingelesen werden. Monatlich werden so rund 1650 Einträge erfasst, die nach vielfältigen Suchkriterien abrufbar sind. RILM umfasst alle Arten und Aspekte von Musik: Westliche und östliche klassische Musik, Populärmusik, Jazz und historische Musikwissenschaft werden ebenso berücksichtigt wie Musiktheorie, Pädagogik oder Musiktherapie. Die Titelseinträge, die in über 100 Sprachen verfasst sind, werden jeweils auf englisch übersetzt und mit einem Abstract versehen, der den Benutzenden eine schnelle Einschätzung der einzelnen Texte erlaubt. Für die vertiefte Abfrage der Datenbank sind somit Englischkenntnisse notwendig.

Öffentlicher Zugriff

Die RILM-Datenbank existiert in gedruckter Form (mit jährlicher Erscheinungsweise) sowie als CD-ROM (vierteljährliches Erscheinen). Die aktuellste Version mit monatlichem Update ist im Internet einsehbar. Da der Zugriff via die Web-Site www.nisc.com kostenpflichtig und für Einzelbenutzer somit unattraktiv ist, stellt das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken eine öffentliche Benützung bereit. Ein direkter Zugriff auf die

RILM-Datenbank ist an den Universitäten und Fachhochschulen bzw. in den jeweils angeschlossenen Bibliotheken möglich, so in Basel, Bern, Fribourg, Genf, Lausanne, Luzern oder Zürich (weitere Informationen dazu sind unter <http://lib.consortium.ch/products/licenses.php?id=41> zu finden). Die Abfrage muss hier allerdings vor Ort getätigt werden; die Suchergebnisse lassen sich entweder ausdrucken oder an eine private Mailadresse senden.

Schweizer Musikbibliographie

Der aktuelle 23. Band des Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft enthält zum letzten Mal die jährlichen Nachweise für die Schweizer Musikbibliographie. Ab dem Jahr 2003 wird die Musikbibliographie nicht mehr gesondert in gedruckter Form im Jahrbuch nachgeführt, sondern nur noch via RILM aufgenommen. Die SMG sieht sich einerseits aus Kostengründen zu diesem Schritt veranlasst, andererseits ermöglicht die Abfrage via RILM weit umfassendere Recherchemöglichkeiten.

Die bibliographische Aufnahme in RILM erfolgt laufend, Nachträge sind jederzeit möglich. Ausschlaggebend

für die Bearbeitung durch die nationalen Komitees ist der Publikationsort. So übermittelt RILM Schweiz beispielsweise die Beiträge aus dem Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft oder aus dem Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis, berücksichtigt aber auch Periodika wie Dissonanz/Dissonance oder clingKlong, die Zeitschrift des FrauenMusikForums FMF. Die einzelnen Publikationen werden via die Schweizer Nationalbibliographie ermittelt.

Die RILM-Bibliographie wird selbstständig erfasst; Hinweise von Autoren-Seite werden jedoch gerne entgegengenommen. Autorinnen und Autoren werden zudem eingeladen, zu ihren Veröffentlichungen kurze zusammenfassende Abstracts zu verfassen – diese erst machen RILM zu einem schnell einsetzbaren Werkzeug.

Literatur-Hinweise und -Abstracts sowie offene Fragen sind zu richten an: Dr. Norbert Graf

Institut für Musikwissenschaft
Hallerstrasse 5, 3012 Bern, bzw.
norbert.graf@musik.unibe.ch

Weiterführende Informationen sind zudem erhältlich unter:

www.rilm.org

Mail-Adressen der Mitglieder

In der zentralen Adresskartei der SMG wurden bis anhin keine Mail-Adressen von Mitgliedern aufgenommen. Dies soll sich nun ändern, zumal damit schnell und kostengünstig Mitteilungen versandt werden können. SMG-Mitglieder, die über Mail-Konten verfügen, werden gebeten, ihre entsprechenden Adressen mitzuteilen:
norbert.graf@musik.unibe.ch
(bitte mit Namen und Wohnort)

die einfache Sichtung der sich ständig anhäufenden musikalischen Forschungsliteratur. Die Datenbank umfasst die Zeitspanne von Heute zurück bis ins Jahr 1967, als RILM unter den Auspizien der *International Musicological Society* und der *International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers* gegründet worden war. In ihrem mittlerweile 38-jährigen Bestehen wurden bis anhin über 360'000 Literatur-Nachweise gesammelt – damit stellt RILM das international umfassendste Repertorium der Musikliteratur dar. Aufgenommen

VERANSTALTUNGEN • CONFERENZE

16. Februar, 19.30 Uhr: Musikhochschule Luzern (Fakultät II), Obergrundstrasse 9, Musikpavillon: Dr. Jakob Knaus: «Leoš Janáček – ein Problemfall (I): Herkunft aus der Provinz»

21 febbraio, alle ore 18.00: Fonoteca Nazionale Svizzera, Lugano-Besso, Centro San Carlo, Via Soldino 9 (sala 418): Lorenzo Bianconi, Angelo Pompilio, Fabio Regazzi: «RADAMES – Repertorizzazione e Archiviazione di Documenti Attinenti al Melodramma E allo Spettacolo»

23. Februar, 19.30 Uhr: Musikhochschule Luzern (wie oben): Dr. Jakob Knaus: «Leoš Janáček – ein Problemfall (II): Sozialkritische Themen»

2. März, 19.30 Uhr: Musikhochschule Luzern (wie oben): Dr. Jakob Knaus: «Leoš Janáček – ein Problemfall (III): Aus Janáčeks Baukasten»

9. März, 19.30 Uhr: Musikhochschule Luzern (wie oben): Dr. Jakob Knaus: «Leoš Janáček – ein Problemfall (IV): Der Sprechmelodie-Spleen»